

2025/2026



Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freund*innen,

endlich konnte ich letzten Dezember wieder nach Myanmar reisen. Da die meisten Kinderheime in Kriegsgebieten liegen, konnte ich sie leider nicht besuchen. Doch ich traf die meisten Kinderheimleiterinnen und konnte zwei Kinderheime persönlich besuchen.

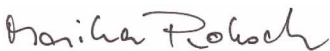
Das schwere Erdbeben vom 28. März 2025 verschärfte die Lage der dort betroffenen Menschen noch einmal ganz extrem. Lesen Sie dazu bitte meine Berichte auf unserer Homepage.

Die politische Lage ist immer noch völlig instabil. Fast vier Millionen Binnenflüchtlinge, die unter äußerst prekären Umständen leben. Generell ist die Armut groß und die Kinderheime können gar nicht die vielen Kinder unterbringen, deren Eltern darum bitten. Ich reise am 7. Dezember hier ab an und werde mir wieder in genaues Bild von der Situation in Myanmar machen.

Bitte bleiben Sie weiterhin den äußerst bedürftigen Kindern in Myanmar gewogen und helfen Sie mit, die Kinder vor Unterernährung und Krankheiten zu schützen.

Wir alle wünschen Ihnen alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Freude

Dießen, im November 2025



Monika Proksch
Vorsitzende

Impressum:
Zukunft für Kinder der Welt e. V.

Schilcherstraße 8 a • 86911 Dießen am Ammersee
Tel. +49 (0)88 07/45 92 • E-Mail: zkw@gmx.de • www.kinder-der-welt.org

Konto: Sparkasse Landsberg-Diessen'
IBAN: DE20 7005 2060 0000 6331 07 SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD

Wir sind wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Kaufbeuren, StNr. 125/111/70166, vom 09.02.2024 für den letzten Veranlagungszeitraum 2019 – 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

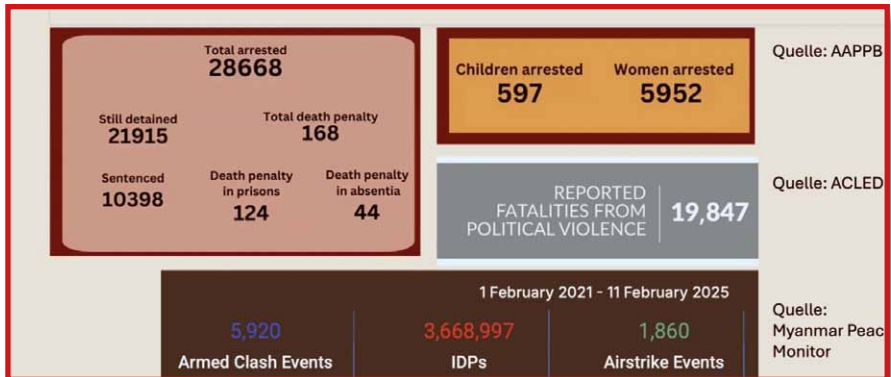
Die Körperschaft fördert im Sinne der §§ 51 ff. AO ausschließlich und unmittelbar mildtätige und folgende gemeinnützige Zwecke: Förderung der Jugendhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 AO), Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO), Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 13 AO).

Hinweis zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen: Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

www.kinder-der-welt.org

Elend und Hilfe

Seit fast fünf Jahren bekämpft die Junta ihre eigenen Leute. Mehr als drei Millionen Binnenflüchtlinge fliehen von einem Ort zum anderen. Sie verstecken sich in nahegelegenen Wäldern und Klöstern und kämpfen mit begrenzten Nahrungsmitteln und Medikamenten ums Überleben. Zivilisten sind zwischen Luftangriffen, Artilleriebeschuss und Nahrungsmittelknappheit gefangen. Hilfsorganisationen sehen sich massiven Einschränkungen gegenüber, und Kommunikationsausfälle in Konfliktgebieten erschweren es, das volle Ausmaß zu erfassen. Hier sehen Sie einen Überblick der Verhaftungen, der Todesfälle, der Binnenflüchtlinge (IDPs), der bewaffneten Auseinandersetzungen und der Luftangriffe zwischen 01.02.21 und 11.02.25:



Im September 2025 rief mich die Oberin an und bat händeringend um Essensgeld für die Kinder der Bewohner eines Dorfes im Kayahstaat, nahe der Grenze zu Peking, im Süden des Shanstaates. Die Bewohner mussten vor den heranrückenden Truppen der Junta fliehen. Sie machten sich zu Fuß zur thailändischen Grenze auf. Auf dem Weg starben bereits zweihundert von ihnen an Entkräftung. Nun leben 633 Menschen, darunter 264 Kinder, in der Nähe der thailändischen Grenze in provisorischen Unterkünften. Aber Alte, Kranke oder Behinderte können nicht fliehen. Sie müssen in ihren Dörfern bleiben.

Zukunft für Kinder der Welt e. V. ist ein unabhängiges Kinderhilfswerk. Wir unterstützen seit 1997 benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Unsere Schwerpunkte sind ausgewählte Kinderheime, Studenten und Kinder aus sehr armen Familien in Myanmar und Kambodscha. In den Kinderheimen in Myanmar leben Waisen und Halbwaisen, Kinder und Jugendliche und Sozialwaisen aus zerrütteten Familien. Die Kinder erhalten Schutz, liebevolle Fürsorge, medizinische Versorgung sowie eine sorgfältige Begleitung in ihrem Schulalltag. Das Ziel ist ein bestmöglicher Schulabschluss und anschließend eine Ausbildung oder ein Studium. Die fast fünfjährige Bürgerkriegssituation verschärft die Lage der bedürftigen Kinder von Monat zu Monat.

**Daher bitten wir Sie herzlich: Helfen Sie den Kindern in Myanmar.
Es scheint, als hätte die Welt dieses Land völlig vergessen.**

Vom 8. Dez. 2025 bis Mitte Februar 2026 bin ich wieder unterwegs bei unseren Projekten. Und dabei überprüfe ich genau, ob die Mittel auch so verwendet wurden, wie es vereinbart war. Aber es gab bis jetzt nie Beanstandungen. Die Zusammenarbeit mit den Schwestern des St. Francis Xavier Orden ist vorbildlich. Ich versichere Ihnen, dass Ihre Spenden genau dort ankommen, wofür sie gedacht sind – und zwar zu fast 100 Prozent. Alle Arbeiten

in Deutschland werden ehrenamtlich und unentgeltlich ausgeführt. Auch die Schwestern und unsere Helfer in Myanmar arbeiten ohne Lohn.

Wichtig: Wir haben Wege gefunden, das Geld sicher nach Myanmar zu transferieren. **Es geht kein Cent an die Militärregierung verloren.**

Weihnachten, Geburtstage und Todesfälle: Statt Geschenke und Blumen können Sie mit einer Spende eine nachhaltige Investition in die Zukunft eines bedürftigen Kindes tätigen. Auch mit Ihrem **Testament** können Sie benachteiligten Kindern Geborgenheit, Sicherheit, Bildung und ausreichende Ernährung ermöglichen.

Für die kontinuierliche Finanzierung der Kinder suchen wir dringend **Paten**. Nur mit regelmäßigen Einnahmen können wir die Anzahl der Kinder zum jeweiligen Schuljahr kalkulieren. Es gibt so viele Kinder, die auf Schulbildung und ein anschließendes Studium bzw. eine Ausbildung hoffen.

Für weniger als einen Euro pro Tag erfüllt sich die Hoffnung. Mit **nur 25 Euro** monatlich **schenken Sie einem Kind an 365 Tagen Nahrung, Gesundheit und eine gute Ausbildung**. Zwei Patenschaften können einen Studenten finanzieren. Mit einer **Projektpatenschaft** i. H. v. 20 Euro monatlich helfen Sie mit, notwendige Einrichtungen und die Erhaltung der Gebäude zu finanzieren. Werden Sie **Fördermitglied** mit einem Beitrag Ihrer Wahl. Ihre Paten- oder Fördermitgliedschaft ist jederzeit ohne Angabe von Gründen kündbar. Über die Verwendung Ihrer Spende können Sie sich jederzeit persönlich vor Ort informieren.

„Zukunft für Kinder der Welt e.V.“ **hat nicht das dzi-Spendensiegel**. Warum? Einfach aus Kostengründen. Für den Beitrag können mehrere Kinder ein ganzes Jahr finanziert werden. Aber „Zukunft für Kinder der Welt e.V.“ erfüllt den dzi-Spendensiegel-Standard problemlos.

**Konto: Sparkasse Landsberg-Diessen,
IBAN: DE 20 7005 2060 0000 6331 07 SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD**

Bitte geben Sie für die Spendenquittung Ihre Anschrift an und evtl. für welches Projekt die Spende sein soll.

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

**Zukunft für Kinder der Welt e.V.
Einnahmen und Ausgaben in 2024**

Einnahmen	Euro	Euro
Spenden	97.524,17 €	
Mitgliedsbeiträge	100,00 €	
		97.624,17 €
Ausgaben		
Projekte	90.000,00 €	
Werbungskosten	261,31 €	
Kosten Geldverkehr	135,60 €	
Porto	261,00 €	
Büromaterial	46,72 €	
		90.704,63 €
Übertrag auf 2025		6.919,54 €

Ihr nennt es Myanmar, wir nennen es Hölle*) – das Erdbeben

Am 28. März 2025 traf ein heftiges, ungewöhnlich langes Erdbeben der Stärke 7,7 (Richterskala) mit tausenden von Nachbeben Mandalay (die letzte Königsstadt mit ca. 1,5 Mio Einwohnern), Sagaing und Naypyidaw (die neue Hauptstadt). Auch andere Orte wie z. B. am Inlesee waren betroffen. Ganze Ortschaften wurden dem Erdboden gleich gemacht. Es gab keinerlei Vorwarnung, traf die Menschen völlig unerwartet. Das Beben war mit mehr als 5000 Toten das schwerste Erdbeben seit dem Jahr 1930. Es war sogar im entfernten Bangkok zu spüren, dort stürzte ein im Bau befindliches Hochhaus ein. Die vereinbarte Waffenruhe wurde von der Junta gleich ein paar Stunden nach dem Erdbeben gebrochen und Dörfer im Erdbebengebiet Sagaing bombardiert.

Zigtausende von Menschen wurden obdachlos, hatten nichts zu essen, kein sauberes Trinkwasser, keine Toiletten. Dazu kam der Verwesungsgeruch aus den zerstörten Gebäuden, der Fäkalienge-stank und die große Hitze. Es war eine fürchterliche Situation, in der sich die Opfer befanden. Im April begann der Regen, der den Menschen in den Erdbebengebieten zusätzlich zusetzte. Und jetzt, im November 2025, leben die Menschen immer noch unter menschenunwürdigen Bedingungen.

Zahlreiche internationale Hilfsorganisationen boten ihre Soforthilfe an, doch die Regierung zögerte und die Hilfe kam sehr verzögert, wenn überhaupt an. Am interessiertesten war die Regierung an Geldhilfen um an Devisen zu kommen.

Bereits drei Tage später konnten wir über die österreichische Organisation „Sonne International“ mit 1.000 Euro den Erdbebenopfern am Inlesee Nahrungsmittel zukommen lassen. Eine Woche später organisierten die Schwestern des St. Francis Xavier Convents zusammen mit Oliver Esser und seinen Köchen eine großartige Lebensmittelhilfe in allen betroffenen Gebieten. Durch unsere guten Kontakte konnten wir sehr schnell und effektiv Hilfe leisten. Bitte lesen Sie hierzu meine Berichte auf unserer Homepage www.kinder-der-welt.org

Wir danken allen Spendern der Erdbebenhilfe von Herzen für ihre großzügigen Spenden.

Insgesamt erhielten wir die stolze Summe von rund 35.000 Euro. Davon wurden Lebensmittel, Schulausstattung (nur so konnten die Kinder wieder die Schule besuchen und Struktur in ihren Alltag bringen) und Solarlampen für betroffene Familien gekauft.

Die Lage in den Erdbebengebieten ist immer noch prekär, denn die Regierung hat den Erdbebenopfern nicht geholfen. Es gab keine schweren Geräte zur Schuttbeseitigung, keine technische Hilfe, keine Nahrungsmittelhilfe z. B. in Form von Suppenküchen und auch keine medizinische Hilfe. Es ist unvorstellbar!



*) Die Tageszeitung, 08.04.25

Kinderheime

Nach zwei Jahren konnte ich endlich wieder nach Myanmar reisen. Doch wegen des Kriegszustandes war ich in meinen Reiseaktivitäten recht eingeschränkt. Ich habe alle Strecken mit Bus oder Auto zurückgelegt und war positiv überrascht, dass ich trotz der vielen Checkpoints kaum kontrolliert wurde. Bei den langen Strecken in den Überlandbussen war es pro Fahrt immer nur einmal. Als ich in Kalaw ankam, war es wie vor 25 Jahren – ich war die einzige „Touristin“. Die Leute haben sich sehr gefreut, dass ich mich ins Land traute. Das war überall so. Manchmal dankten sie mir persönlich, dass ich an sie denke und ihnen Mut gebe. Es war sehr berührend.



Ich freute mich sehr auf das Kinderheim in Kalaw. Da hat vor vierzehn Jahren die Zusammenarbeit mit dem St. Francis Xavier Konvent begonnen. Inzwischen finanzieren wir dank Ihrer Hilfe elf Kinderheime mit insgesamt 455 Kindern, plus elf Studenten im St. Aloysius Gonzaga Institute for Higher Studies (SAG), 35 Kinder in Familien und geben Reis an 264 Flüchtlingskinder – alle zusammen 765 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

In Kalaw empfangen mich die 52 Kinder mit Musik und Gesang. Da Weihnachten vor der Tür stand natürlich mit Weihnachtsliedern. Anschließend gab ich ihnen die mitgebrachten Luftballons und die Kids jubelten. Sr. Doreen, die Leiterin, unternimmt immer sehr viel mit den Kindern. Sie organisiert Ausflüge, Malkurse, Englischunterricht, Gitarrenkurse, Basteln, Nähen, Stricken und Fahrradfahren – immer sorgt sie für Abwechslung. Die Kinder machten alle einen sehr zufriedenen und gesunden Eindruck.



Und natürlich besuchte ich unsere Studenten im SAG in Taunggyi. Auch sie bereiteten mir einen musikalischen Empfang. Sieben der Studenten machten bereits im Juni 2024 ihren Abschluss. Zwei fingen danach als Englischlehrkräfte in privaten High Schools an, eine bekam einen Job als Buchhaltungsfachkraft und die restlichen vier machten ein einjähriges Referendariat bei SAG und wurden im Mai 2025 fertig. Drei Studenten fingen als Lehrkräfte in privaten High Schools an, eine wurde als Lehrkraft bei SAG übernommen.

Unser Sorgenkind San Htay hatte immer wieder Depressionen und gab deswegen zweimal das Studium bei SAG auf. Jedesmal konnte ich ihn wieder dazu bringen, das Studium wieder aufzunehmen. Vergangenen Mai erhielt er nun seine Graduierung und schrieb mir: „ich bin so stolz auf mich“. Ich antwortete ihm, dass er das auch sein darf und ich auch stolz auf ihn sei. Zur Graduierung bekam er von uns noch einen Anzug, Hemd, Krawatte und Schuhe. Er platzte fast vor Stolz!

San Htay kenne ich bereits seit über 10 Jahren. Er war im Kinderheim in Mwe Hauk. Sein Zwillingbruder wurde mit vollständigen Gliedmaßen geboren aber bei San Htay fehlten die Unterschenkel, nur ein Arm war vollständig und seine einzige Hand war verkehrt herum ausgebildet (der kleine Finger ist der längste). Daher kamen auch seine Depressionen. Doch wir hoffen, dass er diese nun überwunden hat. Er macht nun ein Referendariatsjahr und hofft, dass auch er nächstes Jahr von SAG übernommen wird. Wenn ich im Dezember bei SAG bin, werde ich mich beim Direktor für ihn einsetzen.



Leider konnte ich unsere drei Kinderheime im Kayahstaat und das Kinderheim im Süden, in Palaw, nicht besuchen, da sie in Kriegsgebieten liegen. Daher führte mich mein Weg als nächstes in das Kinderheim im Delta, nach **Mwe Hauk**. Dort durfte ich sage und schreibe eine gute Woche wieder in dem kleinen Häuschen auf dem Kinderheimgelände wohnen und verbrachte auch das Weihnachtsfest dort. Zuletzt war ich 2020 zu Besuch. Danach kam Corona und dann der Bürgerkrieg.



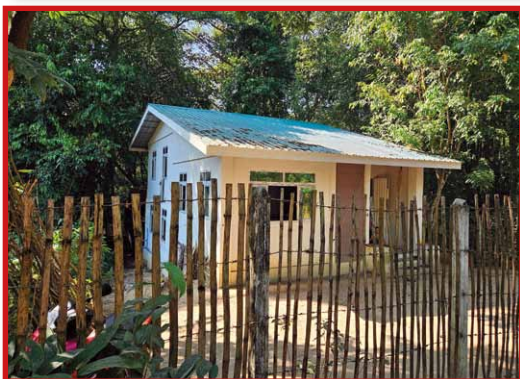
Die meisten Kinder kenne ich bereits viele Jahre, da hier vor allem Waisenkinder oder Sozialwaisen leben. Den Kindern geht es hier sehr gut. Sie bekommen alles, was sie brauchen: gutes Essen, Kleidung, Sanitärartikel, medizinische Versorgung, große Unterstützung beim Lernen und sie erfreuen sich vieler Freizeitaktivitäten. Am liebsten gehen sie Baden im Fluss, der am Kinderheimgelände vorbeifließt.

In der Hauptstadt des Irrawaddistaates, **Pathein**, befindet sich das Mutterhaus des Ordens. Dort verbrachte ich einige Tage. Ich traf die Oberin, Mother Ann Teresa, und von uns unterstützte Kinder und Familien in Pathein und Umgebung. Mit Mother Ann Teresa traf ich mich häufig und wir konnten konstruktiv alle Hilfen planen. Sie ist eine sehr bodenständige Person, immer auf Augenhöhe und sehr beliebt bei ihren Schwestern. Ich kenne sie schon seit über zehn Jahren, als sie noch keine Oberin war, aber Mitglied des obersten Gremiums. Als sie vor fünf Jahren zur Oberin gewählt wurde, war ich sehr froh und hoffe, dass sie auch nächstes Jahr wiedergewählt wird.

Natürlich fuhr ich nach meiner Ankunft in Pathein zu der Familie des inzwischen dreieinhalb Jahre alten **John Gabriel**, der ja auch ohne Unterschenkel und mit einer Abschnürung geboren wurde. Im Jahresbericht von 2023/24 hatte ich die Familie vorgestellt. Der kleine John Gabriel ist inzwischen ein munteres Kind und rennt auf seinen Knien durch Haus und Hof. Seine beiden Geschwister sind sehr fröhliche und offene Kinder und haben mich sofort – trotz der Sprachbarrieren – als Großmutter adoptiert. Ihre Mutter Martha bat mich ihre Adoptivmutter zu sein, da sie selbst ohne Mutter aufgewachsen ist. So schnell kommt man zu einer neuen Familie!

Inzwischen lebt die Familie etwas außerhalb von Pathein in ihrem neuen Haus. Martha sorgt für ein kleines zusätzliches Einkommen mit der Aufzucht von Hühnern und Isidor, ihr Ehemann, arbeitet als Fahrer. Wenn ihn jemand braucht, dann wird er angerufen und fährt er mit seinem Moped zu seinem Auftraggeber. Das Einkommen reicht gerade so. Die Familie ist überglücklich über ihr neues Zuhause und dankt allen Spendern von Herzen. Das Haus ist sogar etwas größer als geplant geworden, da der Bauunternehmer so begeistert von der Familie war, dass er es ohne Zusatzkosten größer baute.

Ende August hat Martha ihr viertes Kind, einen gesunden Buben, geboren. Nun hat Christine Nant Shwe Oo drei Brüder. Ich bin schon sehr gespannt und freue mich, die Familie bald wiederzusehen.



Das Kinderheim in **Khabe** quillt über. Gleich 107 Mädchen haben Sr. Valentina und Sr. Anna aufgenommen. Dreihundert Meter weiter beherbergt Pfarrer Joseph 51 Buben. Fr. Joseph ist von Hoya, wo er ein Kinderheim leitete, nach Khabe versetzt worden. Dort hat er in der alten Kirche Räume hergerichtet, Tische, Bänke und Betten gebaut, alte Toiletten renoviert und neue gebaut und schließlich zu Beginn des Schuljahres Anfang Juni 51 Buben aufgenommen. Viel mehr wollten zu ihm kommen, aber die räumlichen und personellen Kapazitäten reichten nicht.



Khabe und das ganze Hinterland ist eine bettelarme Gegend in den Bergen des Kayahstaates. Ich war oft, da aber seit fünf Jahren konnte ich nicht mehr hin. Erst wegen Corona, dann wegen dem Bürgerkrieg. Allein in Kayah gibt es fast 200.000 Binnenflüchtlinge, sogar der Bischof musste aus der Hauptstadt Loi-kaw in die Berge fliehen. Auch in Khabe haben viele Flüchtlinge Schutz gesucht. Doch die Versorgung mit Lebensmitteln und vor allem mit Wasser ist schwierig. Der Ort hat für die eigene Bevölkerung



schon zu wenig Wasser. Zu dieser Jahreszeit wird es für die Binnenflüchtlinge noch schlimmer, da die Nächte sehr kalt werden. Die Temperatur kann auf bis zu minus 5 °C fallen.

Sr. Christine ist mit ihren restlichen sechs Waisenkinder (siehe Foto Seite 9 unten) aus dem zerstörten Kinderheim in Loikaw ebenfalls in ein Bergdorf geflohen. Auch dort sind viele andere Binnenflüchtlinge. Oft haben sie große Angst, da die Militärjunta die Dörfer der Umgebung bombardiert. Daher haben sie einen Bunker gegraben, wohin sie sich im Notfall flüchten können. Wenn es schlimmer wird, geht Sr. Christine mit den Kindern nach Khabe.

Pfarrer John Pet Pet beherbergt in diesem Schuljahr 154 Kinder und Jugendliche in **Palaw**. Das liegt im Süden, eineinhalb Autostunden nördlich von Myeik. Auch da konnte ich leider nicht hinfahren. Aber der Pfarrer und die Schwestern des St. Francis Xavier Konvents berichten mir regelmäßig.

Neu hinzugekommen ist ein Kinderheim auf einer Insel vor **Myeik**. Dort braucht Sr. Angela, die ich seit über zwölf Jahren kenne, Unterstützung für zehn Kinder. Dazu kommen noch zwei Kinder, die in einem anderen Heim in Myeik untergebracht sind.

Und ein weiteres Kinderheim ist ebenfalls neu hinzugekommen. Es liegt in **Myitkyina**, am Irrawaddyfluss, im (ebenfalls umkämpften) Kachin Staat. Dort unterstützen wir 17 Kinder. Ohne unsere Unterstützung könnten sie dort nicht bleiben. Vor vielen Jahren war ich in der Gegend und habe mehrere Kinderheime des Konvents kennengelernt. Leider kann ich auch nicht nach Myitkyina fahren, da es ebenfalls Kriegsgebiet ist. Ich wurde von mehreren Schwestern dorthin eingeladen, aber ich werde keine Erlaubnis bekommen dahin zu fahren.



Sr. Judy beherbergt 15 und Pfarrer Bruno 11 Kinder in **Aima**, im Irrawaddydelta. Zuletzt war ich im Januar 2020 dort. Es ist ebenfalls eine bettelarme Gegend, die 2008 von dem Zyklon Nargis heimgesucht wurde und danach nur noch ein paar Steinhäuser standen. Alles andere war dem Erdboden gleichgemacht.

Dazu kommen noch ungefähr 45 Kinder in **Patheingyi** und Umgebung. Zusammengefasst kann man sagen, dass Sie mit Ihren Spenden über die Jahre bereits Tausenden Kindern ein Leben in Würde gegeben haben. Mit einer guten Ernährung, Schulbildung, medizinische Hilfe und sonst alles, was ein Kind/Jugendlicher so braucht.

**Dafür danken wir Ihnen allen sehr.
Die Kinder, deren Eltern/Verwandte, die Schwestern, die Pfarrer und ich.**



**Essensverteilung an die Erdbebenopfer.
Links unten: Flüchtlingskinder aus Kayah**



.....

Vielen Dank für Ihre Spenden

.....

www.kinder-der-welt.org

**Konto: Sparkasse Landsberg-Diessen,
IBAN: DE20 7005 2060 0000 6331 07 SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD**

**Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig –
bitte geben Sie Ihre Anschrift an.**

Verantwortlich für Inhalt:
Monika Proksch

Gestaltung:
Bianca Keidel (ehrenamtlich)

Fotos: Monika Proksch, NN